Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

meine Damen und Herren,

vorab einen herzlichen Dank an unseren Kämmerer Herrn

Thomas Bär und das Verwaltungsteam.

Der Austausch und die Zusammenarbeit in 2021, waren geprägt durch viele Gespräche und wertschätzendes Miteinander, auch wenn man nicht immer einer Meinung war.

Die Haushaltsberatungen mit der Verwaltungsspitze waren sehr offen, mit vielen Ideen zur möglichen Zukunftsgestaltung, natürlich auch mit kontroversen Diskussionen, dennoch produktiv.

Wenn ich letztes Jahr noch davon sprach, dass Corona uns noch lange beschäftigen wird, dann habe ich im Traum nicht daran gedacht, dass wir heute im Ratssaal mit Masken sitzen werden, dass die Pandemie uns immer noch beherrscht.

Olpe ist grob betrachtet verhältnismäßig gut durch die Pandemie gekommen. Sicherlich ein Verdienst der heimischen Wirtschaft und Industrie, der verkehrsgünstigen Lage, des besonderen Einzelhandels. Aber, auch in Olpe wird Leerstand immer sichtbarer. Und... Wir wissen nicht, wie langfristig gesehen, die Auswirkungen der Pandemie zum Tragen kommen.

Zum Haushalt:

Wie immer, ist auch dieser Haushaltsplan handwerklich korrekt und einwandfrei aufgestellt.

Es gibt Graphiken, die uns ebenso wenig gefallen, wie unserem Kämmerer Herrn Thomas Bär. Die Zinslastquote, der Verbindlichkeitspiegel und auch die perspektivisch schwindende Ausgleichsrücklage, lassen uns, trotz Aussicht auf eine rosige städtebauliche Entwicklung, nachdenklich werden.

100 Millionen Euro plus x.

Das ist die Stadt Olpe bereit auszugeben für eine städtebauliche Entwicklung, die ihresgleichen sucht. Wir haben das alle mitgetragen, schließlich haben im Jahr 2017 - immerhin 4.840 der insgesamt 20.170 Abstimmberechtigten in Olpe, für den Neubau des Bürgerhauses gestimmt und damit den Startschuss für eine neue Mitte verkündet.

Die Verwaltung hat in den letzten Jahren gut gewirtschaftet und Rücklagen gebildet. Uns sind in diesem Jahr erfreulicherweise mehr Fördergelder, als erwartet zugesagt worden. Bei all der Freude über Fördergelder, dürfen wir nicht vergessen, dass auch das Steuergelder sind.

Der Bürgerwille ist zu respektieren, allerdings haben sich Rahmenbedingungen verändert und so wird es unserer Einschätzung nach nötig sein, das Projekt ISEK zu strecken, damit uns nicht unerwartet die Luft ausgeht.

Wir haben große Sorge, dass in Zeiten, in denen weder die Zinsentwicklung, noch die Gewerbesteuererinnahmen, noch die Baukosten oder Abbruchkosten zuverlässig kalkulierbar sind, das ISEK Projekt finanziell ausufern kann. Deswegen ist es unabdingbar und das hat uns die Verwaltung auch zugesichert, ein Controlling aufzusetzen. Eine periodische Projektplanung, die einzelne Ausgaben listet, plant und gegen die dann gemessen werden kann, um bei Abweichungen Maßnahmen beschließen zu können.

Wir brauchen klar definierte Exit Strategien und regelmäßiges Reporting -und das auch hier im Rat. Wie schnell und unvorhergesehen Kosten ausufern können, haben wir am Beispiel Chemieraum des städtischen Gymnasiums, schmerzlich erfahren müssen.

Wir sehen, wenn auch mit Bauchweh ein, dass eine Experimentierumgebung für die Verwaltung, in einem Gebäude, das laut ISEK dem Abbruch geweiht ist, in 6 -stelliger Höhe etabliert werden muss.

Wir haben verstanden, dass eine Verwaltung anders arbeitet, als ein Wirtschaftsunternehmen. Wir hoffen, diese Ausgaben werden uns nicht an anderer Stelle fehlen. Bis heute haben wir keine belastbare Kostenübersicht zum Abbruch des alten Rathauses. Das könnte ein böses Erwachen geben, ähnlich wie beim anstehenden Realschulabriss. Unwägbar eben - so unwägbar wie der Haushaltsplan.

Das ISEK hat das politische Jahr in Olpe extrem geprägt. Die wichtigen Arbeitskreise Wohnraum und Mobilität haben nicht einmal stattgefunden. Wir sollten uns nächstes Jahr wieder darauf besinnen, dass es in Olpe noch andere Baustellen und Bedarfe gibt.

Zum Klimaschutz

Beharrlichkeit zahlt sich in Teilen aus. Zwar steht immer noch die Potenzialanalyse für Einsparung von CO2 Emissionen in der Stadt Olpe, die bereits mit dem Haushalt 2021 verabschiedet wurde aus, aber es ist endlich die Stelle der Klimaschutzmanagerin durch Frau de Lima Niebles, fachkundig besetzt. Wir freuen uns sehr darüber, haben wir diese Position in den letzten Jahren doch eindringlich gefordert. Wir setzen sehr viel Hoffnung in diese Personalstelle und haben großes Vertrauen, dass nun durch uns angestoßene Projekte an Fahrt gewinnen.

Das 100 Dächer Programm wird auf unsere Initiative in den nächsten 2 Jahren umgesetzt.

Ein wirklich guter und wichtiger Anreiz für Bürgerinnen und Bürger, gibt es doch für Photovoltaik auf privaten Dächern keine Landes- oder Bundesförderungen. Die Förderrichtlinie wird Anfang 2022 durch die Verwaltung erarbeitet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der CDU: Wir hoffen, bis dahin sehen Sie ein, dass es wenig Sinn macht, diese kommunale Förderung um Gründächer und Batteriespeicher zu erweitern, denn diese sind bereits durch Land und Bund gefördert. Es kann durchaus einfacher und sinnvoller sein einem guten Antrag der Opposition zuzustimmen, als daraus einen eigenen, nicht zielführenden zu formulieren.

Wir machen uns auf dem Weg, Photovoltaik auf kommunalen Dächern nachzurüsten. Auch dies ist ein Erfolg für unsere Arbeit in Olpe, aber vor allem für den Klimaschutz und die Zukunft der Kreisstadt.

In Teilen war es sehr mühsam, diese kleinen Erfolge zu verzeichnen. Viele unserer Anträge wurden abgelehnt mit Hinweis auf die geplante Energiegenossenschaft des Kreises. Davon hört man nun nichts mehr. Nicht lukrativ oder zu kompliziert?

Nun soll es die Klimaagentur des Kreises richten.

Guter Ansatz, aber das entbindet uns nicht aus der Verantwortung, als Kreisstadt den Klimaschutz zentral voran zu treiben. Wir werden auch weiterhin viel Zeit und Kraft für den Klimaschutz aufwenden und die Klimaschutzmanagerin gern unterstützen. Denn Olpe kann, wenn Olpe will, durch Investitionen in ein kluges Mobilitätskonzept, in Tempo 30 Straßen, in Alltags-Radwege, in dezentrale Parkraumareale, diese Stadt noch lebenswerter gestalten. Wir können jedoch nicht alles auf die lange Bank schieben.

Park&Ride Konzepte, wie von der UCW gefordert und von der kompletten Opposition unterstützt, dürfen nicht der mangelnden Bereitschaft sich objektiv mit dem Thema auseinanderzusetzen, persönlichen Geschäftsinteressen und Bequemlichkeit, zum Opfer fallen. Auch werden wir vehement dafür einstehen, dass in Zeiten, in denen durch die Klimafolgen, die Wälder so geschwächt sind, dass sie dem Borkenkäfer schutzlos ausgeliefert sind, kein weiteres unnötiges Fällen von Bäumen in Olpe vorgenommen wird.

Wohnraum

...ist neben Klimaschutz die Herausforderung der nächsten Jahre. Ja... die böse Bezirksregierung, sie hat uns ganze Flächen einfach so gestrichen. Das war sicherlich nicht gerechtfertigt, sollte uns aber lehren, die Flächen, die wir haben, neu zu denken. Fläche ist endlich. Die Nachfrage in Olpe ist groß. Gut so, Olpe soll wachsen.

Wie groß wir in Zukunft bauen, ist jedoch kein Wunschkonzert.

Wir brauchen durchdachte, innovative Ideen für Verdichtung.

Wir brauchen ein **Leerstandsmanagement**, auch für den privaten Wohnraumsektor. Wir benötigen mehr bezahlbaren Wohnraum und diesen auch in zentraler Lage. Wir brauchen Transparenz bei der Vergabe und ein modernes und digitales Handling, um immer aktuell, Bedarfe bewerten zu können. Auch das, scheint der Mehrheitsfraktion ebenso wenig wichtig zu sein, wie der Gedanke, dass durchaus Bedarf an sozialem Wohnraum besteht und wir gemeinsam verantwortlich sind, nach Lösungen und Möglichkeiten der Umsetzung zu suchen.

Wir wünschen uns, die Überprüfung des kommunalen Vorkaufsrechts an jeder sich ergebenden Möglichkeit, um mit Konzeptvergaben Einfluss auf Investoren nehmen zu können. Das Projekt Olper Hütte, darf nicht nur ein Testballon sein.

Jugend

...soll nicht nur lernen- sicher ist das wichtig- und Olpe ist mit der Schullandschaft und den Investitionen in Schulen absolut vorbildlich. Im Haushalt ist nicht besonders viel, an Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche vorgesehen. Ich erinnere gern an unseren Prüfauftrag

Pumptrack – er schien leider die Mühen einer Überprüfung nicht wert zu sein. Jugendliche und Kinder haben in der Pandemie auf vieles verzichtet und Rücksicht genommen. Revanchieren wir uns, indem wir alles dafür tun, ihnen ein lebenswertes, bedarfsgerechtes Olpe zu hinterlassen.

Hüppchehammer

.... Die Grundstücke im ersten Bauabschnitt sind später als gedacht, aber nun auch endlich verkauft. Ob das angedachten Gewerbegebiet Ruttenberg mit der extrem schwierigen und kostenintensiven Erschließung und der zurecht aufgebrachten Saßmicker Bürger, tatsächlich der richtige Wunschstandort ist, zweifeln wir vehement an. Es ist abzuwarten, ob die Bezirksregierung den Wunsch erfüllt.

Wir sind nach wie vor der Überzeugung, das Kölsche Heck wäre verträglicher für Anwohnerinnen und Anwohner, weniger kostenintensiv, ökologisch unbedenklicher und einfacher zu veräußern. In Verbindung mit Chancen rund um die Industriefläche Thyssen/Lüttringhausen regen wir an, noch einmal neu zu denken.

Städtische Unterkünfte für Asylbewerber

Ich führe nicht wieder aus in welchem Zustand die Unterkünfte in Teilen sind, lade an dieser Stelle alle Fraktionsvorsitzenden zu einer gemeinsamen Besichtigung ein, sobald das Pandemiegeschehen es zulässt. Ich bin mir sicher, dass auch sie erkennen werden, wie dringend notwendig es ist, die eingestellten Gelder endlich für Sanierungen zu verwenden. Es ist ein Gebot der Verantwortung und Menschlichkeit, diesen Menschen ein Zuhause zu schaffen, dass auch den Namen Zuhause verdient.

Ich sehe keine weitere Notwendigkeit in einzelne Positionen des Haushalts einzusteigen und komme zum Fazit meiner Fraktion.

Zweifelsohne gibt es dort, wo Schatten ist auch viel Licht. Um nur ein Beispiel zu nennen -die Ausstattung von Schulen mit RLT Anlagen, um unsere Kinder zu schützen.

Grundsätzlich denken wir, dass der Haushalt ganz klar verdeutlicht, dass die Stadt Olpe in den kommenden Jahren zu sehr auf das ISEK Projekt fixiert ist.

Viele andere Themen werden finanziell nicht ausreichend unterstützt. Die kalkulierten Ausgaben für die Umsetzung des ISEK, dürfen die in diesem Haushaltsplan definierten Summen nicht überschreiten, um eine weitere finanzielle Einschränkung der vielen Aspekte, die Olpe lebenswert machen, zu vermeiden.

Wir haben alle nichts davon, wenn wir in 5-10 Jahren einen schönen, neuen Bereich um den alten Bahnhof haben, unsere Dörfer sich jedoch nicht weiterentwickeln.

Wir müssen so wirtschaften, dass wir in 10 Jahren, nicht dazu gezwungen sind, Filetstücke an Investoren verkaufen zu müssen, ohne Einfluss auf die Gestaltung zu haben.

Die schwindelerregende Höhe der anstehenden Investitionen, die nicht vorhersehbare Lage der wirtschaftlichen Entwicklung und die große Sorge, dass Dorfentwicklung, Mobilität, bezahlbarer Wohnraum und dringende Klimaschutzmaßnahmen, sowie der Artenschutz in den Schatten des ISEK treten, führt uns zur Entscheidung, diesen Haushalt mit all seinen Unwägbarkeiten **abzulehnen**.

Ich bedanke mich im Namen meiner Fraktion, bei Herrn Bürgermeister Peter Weber, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und allen Ratsmitgliedern für gute, manchmal in der Sache auch harte Diskussionen und dennoch respektvollen Umgang. Ihnen allen eine erholsame Adventszeit, ein frohes Fest und vor allem Gesundheit. Wir freuen uns auf Ratsarbeit mit Ihnen im neuen Jahr. Es wird nicht einfacher.